

LEBENS



QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 3 | Juli 2023 | 4. Jg.

Zugestellt durch post.at

Bild: Weißsee Gletscher, National Park Hohe Tauern, Salzburg // Familie Spanitz



Unterwegs I



PILGERN UND WALLFAHREN

Sinnbild des Lebens(weges)

„Was das Herz bewegt, setzt die Füße in Bewegung“. Dieses Sprichwort aus Ruanda gilt wohl für viele Menschen, die sich auf Wallfahrt begeben. Pilgern und Wallfahren erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und sind ein Sinnbild für das Leben insgesamt. Vier Wegphasen einer Wallfahrt/Pilgerreise möchte ich dazu näher betrachten:

AUFBRECHEN

Wer sich auf den Pilgerweg begibt, bricht den Alltag auf, lässt los, fasst den Entschluss, eine verborgene Sehnsucht, einen Traum zu verwirklichen. Der Kirchenlehrer Augustinus beschreibt diese Erfahrung so: „Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft. Im Menschen lebt die Sehnsucht, die ihn hinaustreibt aus dem Einerlei des Alltags und aus der Enge der gewohnten Umgebung. Immer lockt ihn auch das andere, das Fremde.“ Wo geht es hin? Was nehme ich mit? Was lasse ich zurück? Kurz ein Blick in die Bibel: Der auf Gott vertrauende Abram wagt den Aufbruch ins Ungewisse, das Volk Israel bricht in der Krise wagemutig auf in das verheißene gelobte Land, die drei Weisen folgen einem (inneren) Stern...

AUF DEM WEG – UNTERWEGS SEIN

Gerade Fußwallfahrer:innen erleben das Gehen und die dabei gemachten vielfältigen Erfahrungen als kostbar. Einerseits ist der Weg manchmal schwer, man kommt an seine Grenzen. Andererseits führt der gleichmäßige Rhythmus des Gehens zu innerer Ruhe, zur Entdeckung der Langsamkeit, die es ermöglicht, sich selbst, die Menschen um sich herum, die Landschaft neu zu sehen. Pilgernde erfahren Verzicht positiv: das Einfache wertzuschätzen, dankbar sein für kleine Dinge wie trockene Kleider, ein warmes oder erfrischendes Getränk, ein aufmunterndes Wort, eine Rast... Schauplatzwechsel Bibel: Der Evangelist Lukas

erzählt von der Wanderschaft Jesu als dem Modell für Gotteserfahrung. Der Weg Jesu ist ein Weg der Begegnung mit Menschen, der bei den Menschen zu Gast ist, mit ihnen isst, ihnen zuhört, der sich bildet, der befreit und heilt. Die ersten Christen werden als die „des neuen Weges“ bezeichnet (Apg 9,2) Konsequenterweise bezeichnet das 2. Vatikanische Konzil Kirche als „pilgerndes Volk Gottes“...

ANKOMMEN UND DANKBAR GENIEßEN

Jede Wallfahrt hat ein Ziel. Der ‚Heilige Ort‘ ist aber schwer zu erreichen, denn Hindernisse auf dem Weg dorthin müssen überwunden werden. Der Heilige Ort birgt Geheimnisvolles und Faszinierendes in sich. Das Ankommen, das Erreichen des Zieles ist für viele Pilgernde wie eine Voraus-Erfahrung des Himmels. In der Bibel lesen wir von der Verklärung Jesu: Die Jünger erleben eine derart starke Gotteserfahrung am Berg, dass sie Hütten bauen wollen und für immer bleiben möchten...

ZURÜCKKEHREN – ALS VERWANDELTER

...Doch Jesus fordert sie zur Rückkehr in die reale Lebenswelt auf. Auch der Pilger, die Wallfahrer:in kann nicht bleiben, sondern wird wieder heimkehren. Doch die auf dem Pilgerweg gemachten Erfahrungen können auf künftige Alltagssituationen zurückwirken: wie zum Beispiel Vertrauen, das nicht enttäuscht wird, Durchhalten angesichts von Schwierigkeiten, sich getragen fühlen durch andere oder durch eine neue innere Kraft, Hilfe annehmen und auch geben. Aus der Bibel erfahren wir, dass aus Abram Abraham geworden ist, ein neuer Mensch, der durch die vielfältigen Erfahrungen der Wanderschaft gereift und dessen Glauben an den Gott des Lebens gestärkt hervorgeht. Das Volk Israel, das das gelobte Land trotz vieler Hindernisse und Versuche erreicht. Die drei Weisen, deren Begegnung mit Jesus sie zu Staunen, Dankbarkeit und Anbetung führt und sie als verwandelte Menschen auf einem

anderen (neuen) Weg heimkehren lässt... Und nicht zuletzt: Wie viele Pilger und Wallfahrer:innen erzählen bewegt und bewegend, dass sie als „neue“ Menschen zurückgekehrt sind!

DANKE

Einem leidenschaftlichen wie geistlichen Wanderer und seelsorgerlichen Wegbegleiter sind im Besonderen und in Dankbarkeit diese Gedanken gewidmet: **Pfarrer Peter Rosenberger!**

Vor 37 Jahren in die Pfarre Ilz aufgebrochen – wohl auch mit einem unruhigen Herz! – dann auch noch Ottendorf, Großwilfersdorf und Hainersdorf dazu... Auf dem (langen) Weg mit vielen Menschen Lebenszeit und Glauben an den menschenfreundlichen Gott geteilt bei feierlichen wie bei traurigen Anlässen, bei Gottesdiensten und gesellschaftlichen Ereignissen und natürlich auch auf Wallfahrten. Angekommen bei den Menschen, die dankbar einen geistlichen Menschen, einen glaubwürdigen Priester bei und unter sich schätzen und genießen durften! dann angekommen im wohlverdienten Ruhestand – als einer, der durch die vielen Begegnungen und Aktivitäten, durch Gebet, Stille und Pilgern als Ge- und Verwandelter hervorgegangen ist. Doch: Gute Erinnerungen und Erfahrungen wecken die Sehnsucht, sich erneut auf den Weg zu machen!

Hoch geschätzter Herr Pfarrer,
lieber Peter!

Für deine neue Wegstrecke wünsche ich dir – im Namen aller, die mit dir unterwegs sein durften – alles Gute und Liebe, viel Gesundheit und Lebensfreude, dazu Gottes reichen Segen!

Nicht zuletzt: Ich wünsche Ihnen, liebe Leser:innen des Pfarrblatts einen schönen und erholsamen Sommer!

Gerhard Weber, Pastoralverantwortlicher vom Seelsorgeraum Thermenland



Symbolfoto: Pixabay

Lass mich langsamer gehen, Herr.

**Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens
durch das Stillwerden meiner Seele.**

**Lass mich hastigen Schrittes stetiger werden
mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit.**

**Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages
die Ruhe der ewigen Berge.**

**Löse die Anspannung meiner Nerven und
Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser,
die in meiner Erinnerung lebendig sind.**

**Lass mich die Zauberkraft des Schlafes
erkennen, die mich erneuert.**

Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

**Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen,
ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln,
einen Hund zu streicheln,
ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.**

**Lass mich langsamer gehen, Herr und gib mir den Wunsch,
meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken,
damit ich emporwachse zu meiner wahren Bestimmung.**

Gebet aus Südafrika

Beitrag von Josef Wilfling



Symbolfoto: Pixabay

Auszug aus dem Buch:
Auf und werde – Der geistliche
Begleiter für Pilgerwege;
Afö - Lutherische
Verlagsgesellschaft

Unterwegs Unterwegs II

als Wallfahrerin und Ordensfrau – Sr. Nathanaela Gmoser OSB

AUFBRUCH

(Mindestens) einmal im Jahr packe ich meinen Rucksack, um eine Wallfahrt zu machen. Allein oder auch gemeinsam mit anderen. Diese Tage oder Wochen zählen für mich zu den wertvollsten Momenten meines Lebens. Und durch sie habe ich auch Wesentliches gelernt, dass ich auf meine Berufung, mein Leben und mein Glaubensleben übertragen kann. Und darauf, was Aufbruch heißt.

DER WEG IST NICHT DAS ZIEL

„Der Weg ist das Ziel“ mag ein freundlich gemeinter, verbaler Schulterklopfer sein, um einer anderen Person Mut zu machen, die von ihrem Ziel noch weit entfernt ist. Aber: Nein, der Weg ist nicht das Ziel. Der Weg HAT ein Ziel. Wenn ich nach Budapest möchte, macht es keinen Sinn, mich in den Zug nach Paris zu setzen und mir

dabei selbst wohlwollend zu sagen ‚Der Weg ist das Ziel‘. Ich werde nicht ankommen. Bevor ich starte – beim Wallfahren und auch in jeder anderen Situation meines Lebens – muss ich wissen, wohin ich will. Ich muss das Ziel kennen. Ich muss wollen und planen und mir eine Strategie überlegen, wie ich es erreiche. Ja, ich mag scheitern. Oder Umwege gehen (müssen). Aber aufzubrechen, ohne zu wissen, wohin, mag mir ein paar Blasen und neue Erlebnisse bringen – es wird sich aber nie das Gefühl einstellen, angekommen zu sein.

Natürlich ist der Weg zum Ziel wertvoll, natürlich werde ich auf ihm Eindrücke sammeln, Begegnungen haben, lernen, Fehler machen, ... - aber das Ziel ist er nicht. Das Ziel ist das Ziel. Und von ihm her gilt es, meine Schritte, ja, mein Leben zu gestalten.

FREIHEIT

Von Jahr zu Jahr lerne ich beim Wallfahren dazu: Das Gepäck wird leichter und ich bin mittlerweile so weit, dass ich zu 95% wirklich nur mehr das dabei habe, was ich wirklich brauche. Das heißt: ich beschränke mich auf Wesentliches, wirklich Notwendiges. Das schenkt Freiheit. Aber nicht nur Freiheit VON etwas – wie dieser Begriff allgemein gerne interpretiert wird. Frei sein VON etwas kann toll sein. Erleichternd. Befreiend. Und dann? Der Hl. Benedikt, nach dessen Ordensregel meine Gemeinschaft lebt, kombiniert das Wort Freiheit mit ‚FÜR‘. Frei sein FÜR etwas. Oder jemanden.

Freiheit an sich ist kein Endziel. Im Leben alle Optionen zu haben, alle Türen offen stehen zu sehen, mag schön erscheinen. Aber wenn das dazu führt, dass ich nie eine der Optionen wähle, verbringe ich mein ganzes Leben im Vorraum der Möglichkeiten. Ich muss, ich darf wählen. Ja, damit lasse ich einige Optionen zurück

und ungenutzt. Aber erst das ermöglicht es mir, etwas wirklich zu wählen und zu verwirklichen.

Das und noch vieles andere lehrt mich das Wallfahren. Und ich hoffe, es wird mich noch Weiteres für mein Leben lehren. Und darum werde ich immer wieder aufbrechen – das zurücklassend, was mich unfrei macht und mit einem Ziel vor Augen, um schlussendlich auf den Wallfahrten und dann auch am Ende der großen Wallfahrt meines Lebens ein Ankommen erleben zu dürfen.



Sr. Nathanaela Gmoser OSB, gebürtig aus Unterlimbach, Pfarre Neudau

Benediktinerinnen
der Anbetung
Liebhartstalstraße 52
A-1160 Wien

Tel.: +43 (1) 484 88 59
www.osb-wien.at

Symbolfoto: Pixabay





Unterwegs Unterwegs III

vom Pfarrer in den (Un-)Ruhestand – Pfarrer Peter Rosenberger

Am 1. Juli feiert Peter Rosenberger sein goldenes Priesterjubiläum und mit 1. September tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Dies ist für uns Anlass, mit dem beliebten Priester und Seelsorger folgendes Gespräch zu führen.

Herr Pfarrer, wie fühlt man sich in dieser Zeit des Übergangs: 37 Jahre Pfarrer von Ilz, 15 Jahre Pfarrer von Ottendorf, 13 Jahre Pfarrer von Hainersdorf und Großwilfersdorf neigen sich zu Ende:

Zuerst wohl dankbar. Dann auch ein wenig unsicher. 37 Jahre sind eine lange Zeit. Doch wie rasch vergeht sie! So fühle ich mich wie jemand, der viele Gelegenheiten geschenkt bekam, einen Auftrag zu erfüllen, und viele davon versäumt hat. Was mich tröstet, ist dies: Wichtiger als das Tun, ist das Dazugehören. Ich darf ein Glied einer Gemeinschaft sein, die größer ist als alle einzelnen Glieder zusammen. Sie ist die Kirche Jesu Christi. Er ist die Mitte von allem. Und durch IHN so viele „Geschwister“ zu haben, ist schön. (Verständlich?)

Vor 50 Jahren zum Priester geweiht: Woran erinnerst du dich besonders, wenn du an die Weihe denkst?

An den Abend vor dem 1. Juli 1973: Nach einem nächtlichen Spaziergang sagte mir mein Freund Hans: Morgen werden wir uns in einer ganz neuen Existenz wiedersehen. Bei der Weihe selber habe ich vielmals das Psalmwort wiederholt: „Danket dem Herrn, denn er ist gütig und seine Huld währt ewig“ (Confitemini Domino quoniam bonus, quoniam in saecula misericordia eius!)

Wofür bist du besonders dankbar, wenn du an dein 50-jähriges priesterliches Wirken denkst?

An die Aufnahme durch viele Menschen, Pfarrer und Mitarbeiter in den Kaplans-

jahren. Dann, dass sich beinahe immer alles zum Guten gefügt hat, wovor ich manchmal Angst hatte und wenig Mut. Dankbar bin ich vor allem für die vielen, vielen Begegnungen, vor allem auch mit vielen leidenden Menschen. Da spürt ein Priester, wo sein Platz ist. Kinder und junge Leute waren mir immer ein Zeichen für das Wunder des Neuen, das nie aufhört, von Gott zu erzählen und von seiner Freude. Wie schön sind seine Sakramente!

Gibt es auch etwas, das dir leidtut, das du vielleicht im Nachhinein bereust?

Freilich! Vieles gehört in die Beichte. Gott sei Dank, gibt es dieses Geschenk. Dann sehe ich nach 37 Jahren, dass der Zustand der Kirche doch dramatisch geworden ist. Und man hat selber einen ziemlichen Anteil an diesem Zustand. Vielleicht habe ich immer noch von einer Kirche geträumt, zu der die Menschen kommen müssen, einer Kirche, die sich zu wenig in das alltägliche, familiäre, wirkliche und oft sehr überfordernde Leben der Menschen hineinbegibt. Kirche erscheint vielen wie eine Sonderwelt.

Woher hast du Kraft geschöpft?

Natürlich aus vielem Gebet, aus Stille und Alleinsein. Auch durch Studium und Lesen, aus der Musik und aus den Erfahrungen auf den vielen Wegen. Freundschaft und Nähe zu vielen Menschen habe ich dankbar erfahren. Auch staune ich, dass so viele Schwächen geduldig ertragen wurden. Wirklich dankbar bin ich für die Frauen und Männer in den Pfarrgemeinderäten, in den Wirtschaftsräten und anderen Bereichen eines Pfarrlebens. Sie sind immer und überall zu ihrer Verantwortung gestanden. Die eigentliche Kraftquelle ist sicher die Feier der hl. Messe.

Was sind die Erwartungen an die persönliche Zukunft?

Es wird hoffentlich noch eine Zeit sein. Da kann ich beten, Beichtdienst anbieten, Aushilfe leisten. Dann aber möchte ich auch an die eigenen Wurzeln meines Herkommens denken, das ist meine Familie, das sind Menschen, die mir viel bedeutet haben und durch die Jahre aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn gekommen sind. Briefe schreiben möchte ich gern. Und wenn es der „Bruder Esel“ erlaubt, möchte ich natürlich gern unterwegs sein. Aber da setzen mir das Alter und mein lädiertes Fuß sicher bald Grenzen.

Was erhoffst du für unsere bzw. wünschst du unseren Pfarren?

Wachstum im geistlichen Leben. Freude am Wort Gottes und eine neue selbstverständliche Treue zum Sonntag. Geistliche Berufungen und viele Menschen, die den einzelnen Pfarren ein Gesicht geben, die anpacken und sich für Gott und seinen Weg mit den Menschen einsetzen.

Vielen Dank für das Gespräch und Gottes reichen Segen für die Zukunft!



Unterwegs Unterwegs IV

als Pilger nach Medjugorje –
Reinhold Prasch und Burgi Meister

MEDJUGORJE – ERSCHEINUNGORT DER „FRIEDENSKÖNIGIN“

Im Mai wird in der katholischen Kirche besonders der Muttergottes Maria gedacht. Für viele ist Maria Zuflucht, Schützerin, Helferin, Trösterin, Fürsprecherin bei Gott.

In der zweiten Maiwoche hatten elf Personen – der Großteil aus unserer Pfarre Söchau – die Möglichkeit, Maria einen Besuch abzustatten. Herr Klaus Lorenz aus Übersbach organisierte eine Reise nach Medjugorje aus Dankbarkeit, dass er vor mehr als zwei Jahren einen sehr schweren Verkehrsunfall überlebt hatte. Medjugorje, ein Dorf im Südwesten von Bosnien-Herzegowina, wurde durch Marienerscheinungen, die vor etwas mehr als vierzig Jahren begannen, bekannt. Am 24. Juni 1981 erschien die Gottesmutter oder „die Gospa“, wie sie dort genannt wird, sechs Kindern und Jugendlichen

zwischen zehn und siebzehn Jahren das erste Mal am sogenannten Erscheinungsberg. Eine unglaublich schöne junge Frau mit einem Kind im Arm. Obwohl die Kinder überzeugt waren, dass es Maria ist, hatten sie Angst und liefen davon. Am nächsten Tag gingen sie erneut auf den Berg und als die Gottesmutter sich ihnen zeigte, blieben sie und begannen zu beten. Die Gottesmutter betete mit ihnen und fing danach mit den Kindern zu sprechen an. Noch heute erscheint sie den Sehern regelmäßig. Diese sind mittlerweile erwachsene Personen, verheiratet und wohnen zum Großteil noch in Medjugorje. Drei von ihnen haben bis heute noch jeden Tag eine Erscheinung, die anderen zwischen einmal monatlich bzw. einmal jährlich.

Auch wir bestiegen am zweiten Tag unseres Aufenthaltes in aller Herrgottsfrüh den Erscheinungsberg. Ein steiler, mehrere hundert Meter langer, sehr steiniger Weg führte uns zur Muttergottesstatue, die an jener Stelle errichtet wurde, wo die Jungfrau den Kindern erschien. Durch den frühen Aufstieg waren wir fast allein unterwegs und hatten Zeit und Ruhe zum Beten, Innehalten und ruhig werden. Eine besondere Atmosphäre war spürbar.

Zweimal hatten wir die Möglichkeit, den deutschsprachigen Gottesdienst, der täglich um 9.00 Uhr gefeiert wird, mitzufei-

ern. Jeden Abend um 18.00 Uhr wird ein internationaler Gottesdienst gefeiert, bei Schönwetter an der Kirchenrückseite, wo 1989 ein großer überdachter Altarbereich errichtet wurde und wo bis zu 5.000 Menschen an der hl. Messe teilnehmen können. Sr. Ivanka aus Medjugorje und Sr. Kerstin aus St. Veit am Vogau von der Gemeinschaft „Maria, Königin des Friedens“ gaben uns Einblicke in die Ereignisse von Medjugorje.

Mit vielen schönen, bleibenden Eindrücken und dem Gefühl, dass die Gottesmutter an unserer Seite ist, traten wir die Heimreise an. Einige Pilgerteilnehmer sagten, dass sie ihr Sorgensackerl Maria anvertraut haben und nun eine große Erleichterung verspüren.

Reinhold Prasch und Burgi Meister



Pfarrren **Pfarrren**

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau



Meine Sehnsucht bekommt Füße

*Ich kann mit aller Absicherung nicht das Leben gewinnen
Das Leben ist woanders zu finden, in der Freiheit,
Sorglosigkeit, im Weitergehen.
Nur wer geht, bleibt lebendig.*

Anselm Grün

Fir- mung 2023



Burgau - Burgauberg

Erste Reihe: Valerie Urban, Clara Leonhard, Hannah Froschauer, Leonie Hasler, Mavie Grünauer
Zweite Reihe: Alexander Lederer, Elisabeth Sofia Krammer, Anna-Carina Resetarits, Alexa Wörz, Leonie Gauster, Michael Loipersböck, Valentin Pieber
Dritte Reihe: Firmspender Mag. Dietmar Grünwald, Katharina Spirk, Simon Zartler, Ben Brunner, Theodor Bertha, Thomas Löffler, Pfarrer Mathias Trawka
Vierte Reihe: Florian Narrnhofer, Alice Fendl



Bad Blumau

Erste Reihe: Johanna Erkinger, Janina Schrattnner, Jan Sommer, Firmbegleiter Philipp Gablerits
Zweite Reihe: Leanka Gmoser, Pastoralreferentin Andrea Schwarz, Elisa Gutmeier, Alina Perner, Firmspender Mag. Dietmar Grünwald
Dritte Reihe: Fabienne Erhart, Leonie Six, Pfarrer Mathias Trawka, Selina Loidl



Bad Waltersdorf

Erste Reihe: Firmbegleiterin Barbara Plaschg, Marlen Plaschg, Stella Schuster, Michael Taucher, Saskia Putz, Nora Spindler, Johanna Kölbl, Katja Gruber, Firmbegleiterin Doris Gigler
Zweite Reihe: Firmbegleiterin Theresia Hofer, Angelina Bonstingl, Jonas Weghofer, Noah Ruprecht, Alexander Reichl, Lorenz Reisinger, Tobias Wenk, Lukas Peindl
Dritte Reihe: Firmbegleiterin Elisabeth Weghofer, Firmbegleiterin Inge Glasner, Lena Glaser, Carla Ziegner, Hanna Reissner, Paula Hofer, Sabrina Janisch,

Liara Strobl, Lisa Urschler, Leonie Horak, Firmbegleiterin Gabi Reichl-Sommer
Vierte Reihe: Maddox Purkarthofer, Firmbegleiterin Maria Freißling, Franz Gigler, Pfarrer Mathias Trawka, Felix Neuwirth, Elias Janisch, Firmspender Mag. Dietmar Grünwald, Tina Schandor, Melissa Sommer, Sarah Riedenbauer, Anja Pasch, Firmbegleiterin Doris Brünner
Fünfte Reihe: Norina Nemeth, Marie Roschitz, Emma Pußwald, Firmbegleiterin Michaela Gigler, Religionslehrer Andreas Galhofer, Pastoralreferentin Andrea Schwarz, Firmbegleiterin Katrin Sommer

Die Personen auf den Fotos werden von links nach rechts erwähnt.

Bad Blumau



Erste Reihe: Jakob Fuchs, Gabriel Pfingstl, Miriam Hanfstingl, Louis Heschl, Stella Gablerits, Andre Schaffer, Stefanie Spörk, Leon Rath, Elena Kruiß, Noah Zifkovits, Jonas Gartner
Zweite Reihe: Maria Fuchs, Nicole Zifkovits, Religionslehrerin Gabi Kummer, Pfarrer Mathias Trawka, Hannelore Gmoser, Steffi Heschl, Simone Rath, Michaela Spörk

© Maria Rauchenberger | Großwilfersdorf

Erst- kom- munion 2023



© Fotostudio Bruckner | Pinkafeld

Burgau - Burgauberg

Erste Reihe: Josef Mirekaj; Samuel Dampf; Elena Heinrich;

Mia Brunner; Paulin Dinsleder
Zweite Reihe: Elisabeth Dinsleder; Prof. Michaela Sallmutter, BEd, MEd; Religionslehrerin Daniela Pilch; Pfarrer Mathias Trawka; VDir Dipl.-Päd. Günter Weinzettl; VLin Sonja Ernst; Direktorin VOLin Doris Kotta, BA; Religionslehrerin Andrea Rakowitz-Sagmeister; Stefanie Dampf



© Lafer Fotografie | Pischelsdorf

Bad Waltersdorf - Klasse 2b

Erste Reihe: Nora Krobath, Sophie Lang, Nela Fiedler, Samuel J. Gmoser, Simon Grieshofer, Religionslehrerin Daniela Pilch
Zweite Reihe: Evelyn Lang, Rayen Gschanes, Justin Trieb, Timo Lang, Julia Rechberger, Stefania Buczkó
Dritte Reihe: Daniela Lang, Dominik Kulovics, Tristan Vorauer, Isabella Kurz, Jakob Schorrer, Felix Pichler, Katharina Rechberger
Vierte Reihe: Michaela Vorauer, Alessandro Skarget, Alexander Thaller, Anika Steurer, Andreas Vögl, Leon Haindl, Lisa Pichler
Fünfte Reihe: Christoph Vorauer, MarieSun Haindl, Petra Vögl, Pfarrer Mathias Trawka, Waltraud Alber, Magdalena Oswald



© Lafer Fotografie | Pischelsdorf

Bad Waltersdorf - Klasse 2a

Erste Reihe: Samuel T. Gmoser, Sarah Haberler-Thaler, Johannes Dopplhofer, Lea Harntod, Luca Stranzl
Zweite Reihe: Paul Prasch, Laura Fasching, Lukas Schläffer, Emilie Janisch, Paulina Nestler, Pfarrer Mathias Trawka
Dritte Reihe: Eva-Maria Gmoser, Selina Gremsl, Benedikt Strasser, Lorenz Goger, Mirjam Lederer, Jannik Greimel
Vierte Reihe: Katharina Nestler-Thaller, Mia Medak, Melina Winkler, Luca Neuhold, Waltraud Alber und Siegrid Roschitz
Fünfte Reihe: Norbert Lederer, Religionslehrerin Daniela Pilch, Franziska Strasser



Liebe Andrea!

Du gehst auf Bildungskarenz. Im Herbst 2011 bist du als Pastoralassistentin in unsere Pfarren gekommen und hast mit viel Engagement und Feingefühl Aufgaben in unseren Pfarren übernommen, beraten und mitorganisiert. Dein Einsatz in der KFB war enorm. Mit deiner kompetenten, offenen, hilfsbereiten und freundlichen Art, deinem Organisationstalent, deiner Motivation und deinem Bemühen um gute Lösungen hast du unser Team sehr bereichert. Der Blumenschmuck in der Kirche war dir ein großes Anliegen - so hast du mit viel Herzblut und Arbeitsaufwand Personen dazu gewinnen können, einen oder mehrere Sonntage im Kirchenjahr zu übernehmen. Viele Firmbegleiter und Firmlinge hast du unterstützt und betreut - den Emmausgang organisiert - und den Firmgottesdienst vorbereitet. Die Caritas war dir sehr wichtig - so hast du unermüdlich Personen gesucht, die in den Ortschaften die Haussammlung übernehmen. Gute Gespräche bei Hausbesuchen mit der Krankenkommunion und WG-Feiern im Compass haben deine Tätigkeit geprägt. Im Pfarrgemeinderat, bei Pfarrfesten, bei Organisationen in der Pfarre und Koordination in den einzelnen Pfarren warst du stets Ansprechpartner. Die Einteilung der WortgottesdienstleiterInnen und deren Unterstützung war auch eine deiner Aufgaben, die sehr

wichtig waren. Auch in der Pfarrkanzlei und in den meisten Abläufen in den Pfarren hast du dich eingebracht und mitgewirkt. Du warst für viele Ansprechpartnerin, Beraterin und Seelsorgerin. Die Zusammenarbeit mit dir war für alle eine Bereicherung.

Wir möchten dir für deine unermüdlichen Tätigkeiten, dein Mittun, Mitdenken, Mittragen und Organisieren bei allen Aktivitäten in unseren Pfarren ein Herzliches Danke sagen.

Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen.

Maria Freisling



Beten ist ...



Wort Christi,
präge mich!
Geduld Christi,
trage mich!
Kraft Christi,
stärke mich!
Hände Christi,
ergreifet mich!
Freude Christi,

erlöse mich!
Atem Christi,
belebe mich!
Geist Christi,
erfülle mich!
Liebe Christi,
durchströme mich!

Martin Gutl

Einladung zum 65-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Sammer

Sonntag, 27. August 2023

10:00 Uhr Hl. Messe

in der Pfarrkirche Bad Waltersdorf

anschließend Begegnung und Agape auf dem Kirchplatz

Pfarrfeste in unseren Pfarren

Wir laden herzlich ein zum
PFARRFEST 2023
 am Sonntag, 9. Juli 2023
 im Park vor der Pfarrkirche Burgau



9 Uhr FESTLICHE HL. MESSE

in der Pfarrkirche, Donatiprozession zur Mariensäule am Hauptplatz.

Anschließend gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung vom Musikverein Burgau im Kirchenpark.

Für Speis und Trank ist gesorgt.

Außerdem gibt es Gulaschsuppe, Kaffee und Mehlspeisen, Bowlen und Sekt.

Glückshafen

Auf die Kinder wartet eine „HUPFBURG“

Mehlspeisen zum Verpacken können wie in den letzten Jahren im Pfarrhof am Freitag ab 12 Uhr abgegeben werden, verpackt wird um 19 Uhr.
 In der Alten Schule in Burgauberg ist Abgabe von 15-17 Uhr, anschl. Einpacken.
 Beste für den Glückshafen können zum gleichen Zeitpunkt abgegeben werden.
 Am Samstag Vormittag von 9-11 Uhr werden Mehlspeispackerln auch im Pfarrhof verkauft.
 Wir danken im Voraus für die Unterstützung!

Der Pfarrgemeinderat freut sich auf Ihr Kommen!

Margaretensonntag
in Bad Waltersdorf

16. Juli 2023

09:00 Uhr
Festliche Hl. Messe

- musikalische Umrahmung: MMK Bad Waltersdorf
- anschließend Frühschoppen auf der Pfarrwiese

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und danken allen Backfreudigen bereits jetzt für die zahlreichen Mehlspeisspenden

Abgabetermin: Freitag, 14.07.2022 & Samstag, 15.07.2022 gantztägig im Pfarr-Gemeinde-Haus

Musikalische Gestaltung
Musikverein Bad Blumau

Pfarrfest
in Bad Blumau
am 03.09.2023

Festliche Hl. Messe um 09:00 Uhr
in der Pfarrkirche
anschließend Frühschoppen
in der Kulturhalle Bad Blumau

Freunde treffen

Kaffee

Mittagessen

Mehlspeisen

Kinderprogramm

Weinkost

Glückshafen

Wir bitten um Mehlspeisspenden und Sachspenden für den Glückshafen

Abgabetermin: Samstag, 02.09.2023 ab 14:00 Uhr in der Kulturhalle Bad Blumau

Termine in unseren Pfarren

Sa. 01.07.	19:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 02.07.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
Mi. 05.07.	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Sa. 08.07.	19:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 08.07. - Di. 11.07.		Mariazell-Fußwallfahrt der Firmlinge
So. 09.07.	09:00 Uhr	Festliche HI. Messe anschließend Pfarrfest, s. S. 11
		⚠ Keine HI. Messe in Bad Waltersdorf
		⚠ Keine WGF in Bad Blumau
Do. 13.07.	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau
Sa. 15.07.	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 16.07.	09:00 Uhr	Festliche HI. Messe anschließend Pfarrfest, s. S. 11
		⚠ Keine HI. Messe in Bad Blumau
		⚠ Keine HI. Messe in Burgau
Sa. 22.07.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 23.07.	09:00 Uhr	HI. Messe in Jobst Annafest, s. S. 13
		⚠ Keine HI. Messe in Bad Waltersdorf
		⚠ Keine WGF in Burgau
Sa. 29.07.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 30.07.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
So. 06.08.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	09:00 Uhr	⚠ HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
So. 13.08.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau
Mo. 14.08.	17:00 Uhr	HI. Messe mit den Mariazell-Wallfahrern
Di. 15.08.		Mariä Himmelfahrt, siehe Seite 13
	08:30 Uhr	Festliche HI. Messe mit Ehejubilaren anschl. Kräutersegnung
	10:00 Uhr	Festliche HI. Messe mit Kräutersegnung
	10:00 Uhr	Festliche HI. Messe mit Kräutersegnung

	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 20.08.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 27.08.	10:00 Uhr	HI. Messe 65-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Sammer
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sa. 02.09.	19:00 Uhr	HI. Messe mit Ehejubilaren
So. 03.09.	09:00 Uhr	Festliche HI. Messe anschließend Pfarrfest, s. S. 11
		⚠ Keine WGF in Bad Waltersdorf
		⚠ Keine HI. Messe in Burgau
Sa. 09.09.	19:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
So. 10.09.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Patrozinium und Erntedankfest
Di. 12.09.	19:00 Uhr	HI. Messe in Geiseldorf
Mi. 13.09.	19:00 Uhr	Frauenwallfahrt in Burgau, siehe Seite 23
Sa. 16.09.	19:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	HI. Messe
So. 17.09.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 23.09.	19:00 Uhr	Wortgottesfeier
	19:00 Uhr	HI. Messe mit Ehejubilaren
	08:30 Uhr	HI. Messe
	So. 24.09.	10:00 Uhr
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Di. 26.09.	19:00 Uhr	HI. Messe in Sebersdorfberg
Mi. 27.09.	19:00 Uhr	HI. Messe in Lindegg
	19:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 30.09.	19:00 Uhr	HI. Messe
	08:30 Uhr	Erntedankfest
So. 01.10.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
Mi. 04.10.	19:00 Uhr	HI. Messe in Burgauberg
Sa. 07.10.	19:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
So. 08.10.	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe

⚠ Im August sind an den Samstagen in den Pfarren Bad Waltersdorf, Bad Blumau & Burgau keine Abend-Gottesdienste!

Mariä Himmel- fahrt



Dienstag, 15. August 2023

- **Bad Waltersdorf**
10:00 Uhr: Festliche Hl. Messe mit Kräutersegnung
anschl. Stehkafee & Mehlspeisverkauf am Kirchplatz
Der Caritaskreis bittet um Mehlspeisspenden.
Abgabetermin: 14. August bis 14:00 Uhr im Pfarrhof.
Der Reinerlös geht an das Haus der Hoffnung in Rumänien
- **Bad Blumau**
08:30 Uhr: Festliche Hl. Messe mit den Ehejubilaren
anschließend Kräutersegnung
- **Burgau**
10:00 Uhr: Festliche Hl. Messe mit Kräutersegnung



Taufe

- **Diana Hummer**
Haller
- **Lorenz Lederer**
Neudau
- **Johanna Lang**
Leitersdorf
- **Jana Weinzettl**
Leitersdorf
- **Aurelia Wurzinger**
Bad Blumau
- **Irina Wurzinger**
Bad Blumau
- **Katharina Notter**
Loimeth
- **Oskar Pichler**
Wagerberg
- **Franziska Elisabeth Hofbauer**
Burgauberg-Neudauberg
- **Jakob Trieb**
Steinfeld
- **Lea Gurdet**
Burgauberg



Annafest

in Jobst

09:00 Uhr

23. Juli 2023



Hl. Messe
mit
Prozession
anschließend
Agape



Ehe

- **Bernadette & Martin Pfeifer**
Loimeth
- **Vera & Hannes Grabner**
Großhart



Verstorbene

- **Rosina Gablerits**
Bad Blumau, 83 Jahre
- **Franz Rechberger**
Bad Blumau, 81 Jahre
- **Theresia Schieder**
Bad Blumau, 88 Jahre
- **Boris Loginov**
Burgau, 81 Jahre
- **Helmut Franz Soboth**
Jobst, 81 Jahre
- **Johann Flechel**
Jobst, 91 Jahre
- **Josef Wagner**
Burgau, 86 Jahre

Segnung

der Ehejubilare

- **in Bad Blumau:**
Dienstag, 15.08.2023
- **in Bad Waltersdorf:**
Samstag, 02.09.2023
- **in Burgau:**
Samstag, 23.09.2023





Silbernes Priesterjubiläum

Mathias Trawka

10.06.2023



Du Gott des Weges segne uns

sei du der Traum
der Sehnsucht zeugt
sei du die Kraft
die die Entscheidung trifft
sei du das Vertrauen
das sich stellt

segne den Aufbruch
behüte was ich zurücklasse
schütze das Neue das ich wage
begleite mich beim ersten Schritt

segne den Weg
gib meinen Füßen Halt
sei mir Grund
stärke Geist und Leib

segne das Ankommen
sei du mein Ziel
richte meine Schritte auf dich hin aus
schenk mir den Mut zur Heimkehr in dir

Du Gott des Weges segne uns

Andrea Schwarz
(aus „Auf all unsern Wegen. Worte, die begleiten.“
Herder Verlag)





Katharina Gmoser
Kindergartenpädagogin
in Karenz
aus Leitersdorf

„Denn da durch einen Menschen
der Tod gekommen ist, so kommt
auch durch einen Menschen die
Auferstehung der Toten.“

1 Korinther 15:21

Wort Gottes in meinem Alltag

Ich möchte euch erzählen, warum mir diese Bibelstelle vor allem in den letzten Monaten sehr wichtig war.

Im Dezember 2022 verstarb meine Mutter an Krebs. Alles kam sehr plötzlich und sie hatte einen schweren Weg vor sich.

Die Wochen am Sterbebett waren sehr hart, ich hatte aber auch eine sehr kostbare Zeit mit ihr - beim Rosenkranzgebet, beim Gedichte vorlesen, sie in den Arm zu nehmen, sie zu pflegen oder einfach nur in der Stille.

Einen Satz werde ich nie vergessen, den sie mir zugeflüstert hat: "Schaut ´s, dass der Herrgott immer in eurer Mitte bleibt - ihr müsst euch bei wem anhalten - er ist für euch da!"

Einen geliebten Menschen gehen lassen zu müssen ist nie leicht, so viele Momente, die man gerne teilen möchte - ein guter Ratschlag von Mama, ein leckeres

Rezept, wenn mir mal nichts einfällt, was ich kochen soll, Feste mit den Enkelkindern oder Geburtstage, an denen wir sie stark vermissen, u.v.m. sind nun leider Alltag.

Doch mit den Worten meiner Mutter „der Herrgott ist für euch da“ kann ich Kraft schöpfen - beim Bibellesen, beim Familiengebet, beim Ehe-Abend, bei der heiligen Messe, wenn wir unsere Kinder segnen, beim Musizieren, wenn ich zum Grab fahre oder einfach in der Natur bin. Es ist für mich ein großes Geschenk, den Glauben mit meinem Mann, meinen Kindern, Verwandten und Freunden leben und teilen zu dürfen.

Der Glaube gibt mir Trost und Hoffnung in dieser schweren Zeit, dass meine Mutter durch den Tod nun Heilung erfahren darf.

Katharina Gmoser

Florianimesse in Bad Blumau

Am 06. Mai 2023 fand der Florianigottesdienst der Feuerwehren der Gemeinden Bad Blumau, Bad Waltersdorf und Burgau statt. Die feierliche Veranstaltung stand ganz im Zeichen des heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr. Unter der Leitung des Abschnittskommandanten Markus Rupersberger aus Lindegg wurde dieser besondere Gottesdienst zu einer inspirierenden und bewegenden Erfahrung für alle TeilnehmerInnen.

Die festliche Zeremonie fand in der Pfarrkirche Bad Blumau statt. Die Mitglieder der Feuerwehren waren in ihren Uniformen erschienen und zeigten somit ihre Verbundenheit und ihren Stolz für ihren Dienst. Die Atmosphäre war von gegenseitigem Respekt und Gemeinschaftsgeist geprägt. Markus Rupersberger hielt eine beeindruckende Rede, die von den Anwesenden mit Interesse aufgenommen wurde. Er vermittelte die Bedeutung des heiligen Florian und würdigte die wichtige Arbeit der Feuerwehrleute. Seine Worte waren

voller Dankbarkeit und Anerkennung für den Mut und die Opferbereitschaft, die die Mitglieder der Feuerwehren täglich zeigen. Seine Rede war eine Ermutigung für die Feuerwehrleute, weiterhin ihr Bestes zu geben. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und des Teamgeistes, die in der Feuerwehr unerlässlich sind. Seine Worte motivierten die Anwesenden, ihre Verpflichtungen als Feuerwehrleute ernst zu nehmen und weiterhin für die Sicherheit der Gemeinden einzustehen.

Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Musikverein Bad Blumau begleitet, der mit seinen harmonischen Klängen eine besinnliche Atmosphäre schuf. Die gemeinsame Feier verstärkte das Gefühl der Einheit und des Zusammenhalts innerhalb der Feuerwehrgemeinschaft. Die Florianimesse war eine inspirierende Erinnerung an die gemeinsame Verantwortung und

den Zusammenhalt, der die Feuerwehren auszeichnet.

Im Anschluss an die Messe fand vor der Kirche eine Agape statt, die vom Pfarrgemeinderat organisiert, vom MV Bad Blumau musikalisch umrahmt und von allen Anwesenden für den Meinungsaustausch, die Kommunikation und das angeregte Miteinander genutzt wurde.





Ausflug der kfb Bad Blumau



Maiandachten in Bad Waltersdorf



Maiandachten in Burgau

Leider ließ das Wetter die Kapellenroas und die Maiandacht beim Ferstkreuz buchstäblich ins Wasser fallen. Die Andacht bei der Hubertuskapelle in Burgauberg wurde gerne angenommen und die Jäger kümmerten sich anschließend um das leibliche Wohl der TeilnehmerInnen. Auch bei der Maiandacht in der Pfarrkirche Burgau wurde die Gottesmutter in Gebet und Gesang gelobt und geehrt. Danke an alle, die diese Feiern gestaltet haben.



Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Fronleichnam in Bad Blumau



Stimmungsvoller, feierlicher Jugendgottesdienst am Lagerfeuer mit musikalischer Umrahmung der Gruppe Musichorum in Bad Waltersdorf



Erstkommunion in Burgau



Sonntag der Begegnung
in Bad Waltersdorf

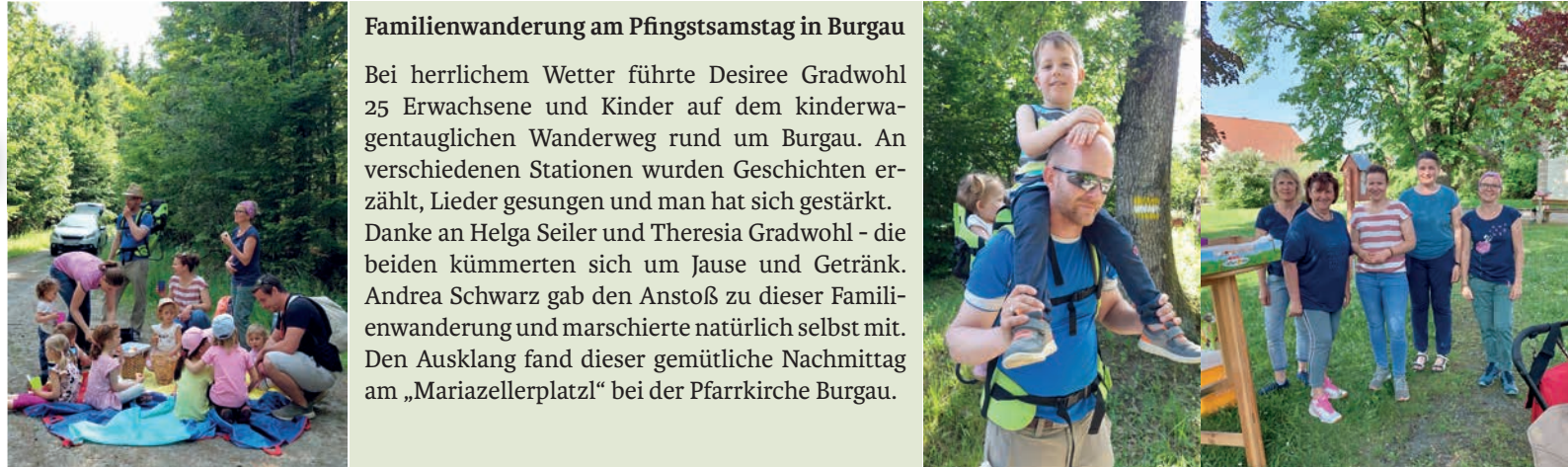


Tauferneuerung
in Bad Waltersdorf & Burgau



Familienwanderung am Pfingstsonntag in Burgau

Bei herrlichem Wetter führte Desiree Gradwohl 25 Erwachsene und Kinder auf dem kinderwagentauglichen Wanderweg rund um Burgau. An verschiedenen Stationen wurden Geschichten erzählt, Lieder gesungen und man hat sich gestärkt. Danke an Helga Seiler und Theresia Gradwohl - die beiden kümmerten sich um Jause und Getränk. Andrea Schwarz gab den Anstoß zu dieser Familienwanderung und marschierte natürlich selbst mit. Den Ausklang fand dieser gemütliche Nachmittag am „Mariazellerplatzl“ bei der Pfarrkirche Burgau.



Wallfahrt im Kopf

Kindermund



Da es uns leider nicht möglich ist auf eine richtige Wallfahrt zu gehen, haben meine SchülerInnen und ich beschlossen, eine „Wallfahrt im Kopf“ zu unternehmen.

Wir begaben uns sozusagen auf eine Reise durch das eigene Innere. Dazu stellte ich den Kindern Fragen ... (hier ein kleiner Auszug):

GEHEN: Bewegen, aufbrechen, ...

- An welchem Ort würdest du gern ankommen?
„auf einer Insel mit viel Meer, auf einem hohen Berg, ...“
- Mit wem würdest du gern dorthin gehen?
„mit Mama und Papa, mit meiner Schwester/meinem Bruder, mit meiner besten Freundin/meinem besten Freund, mit meinem Hund, ...“

TRAGEN: Etwas mit sich nehmen

- Was würdest du für einen Tag einpacken?
... meinen Hund, Essen und Trinken, mein Handy, ...

SUCHEN: Orientieren, ...

- Wie kann man sich unterwegs orientieren?
„an Wegweisern, an Schildern, an Menschen, an Häusern, an der Kirche, ...“
- Wer gibt deinem Alltag Orientierung und Wegweisung?
„meine Mama, mein Papa, meine Oma, mein Opa, meine Lehrerin, ...“

VERWEILLEN: Pausen einlegen, Kraft tanken, ...

- Wo würdest du gern länger bleiben?
„ zu Hause, bei meinen Freunden,

im Schwimmbad, am Fußballplatz, im Trampolin, ...“

- Wie sehen die Pausen in deinem Leben aus?
„chillen auf der Couch, lange schlafen, mit meinem Hund im Gras liegen...“

SCHWEIGEN: Wahrnehmen, nachdenken, ...

- Was kann man in der Natur hören, wenn man ruhig ist?
„Vogelgezwitscher, Grillenzirpen, ...“

BETEN: Miteinander, alleine, ...

- Gibt es feste Zeiten für Gebete?
„am Abend bevor ich einschlafe; am Beginn des Religionsunterrichts...“

Andrea Rakowitz-Sagmeister



Weihrauch

in der Liturgie

Weihrauch war sowohl in der jüdischen Religion, als auch in heidnischen Kulturen bekannt.

Die Anhänger Christi wurden während der Verfolgung oft gezwungen, ein paar Weihrauchkörner in ein Räuchergefäß zu werfen, das vor einer Statue einer heidnischen Gottheit aufgestellt war - um ihre Treue zu Christus zu bewahren, wollten sie dies nicht tun. So wurde anfangs im Christentum in der Liturgie kein Weihrauch verwendet, um nicht den Anschein von Götzendienst zu erwecken (Tertullian, Augustinus).

Christen verwendeten Weihrauch zur Lufterfrischung in Privathäusern, bei Beerdigungen, in den Katakomben, später beim Ritus der Reliquienaufstellung und bei der Einweihung der Kirche (Tertullian, Pilgerbuch von Eteria).

Erst mit dem Niedergang des Heidentums wurde Weihrauch in die Liturgie der Kirche aufgenommen.

Zunächst bei Beerdigungen und feierlichen Prozessionen vor dem Papst oder Bischof, später in größerem Umfang.

Weihrauch in der heiligen Messe ist ein Zeichen dafür, dass „das

Gebet und das Opfer der Kirche wie Weihrauch vor dem Angesicht Gottes aufsteigen“. Diese Symbolik ist bekannt und hat ihren Ursprung in der Bibel (Weish 18,1; Ps 140,2; Off 5,8; 8,3-5).

Der Inzens von Menschen oder Dingen ist ein Zeichen religiöser Ehrfurcht.

Der Inzens der Gläubigen versinnbildlicht die Ehre für das Volk Gottes.

Der Inzens des Evangeliar (des Buches der Evangelien) ist eine der ältesten und bedeutet Anbetung für Christus, der in seinem Wort gegenwärtig ist.



Mathias Trawka

Evangelische Seite

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auch unter: www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf und in den Schaukästen beim Pfarramt und vor der Heilandskirche

EVANGELISCHE TERMINE

Gottesdienste in der HEILANDSKIRCHE

Fürstenfeld, Schillerstr. 15

JEDEN Sonntag um 10.00 Uhr

Außer im JULI und AUGUST:

SOMMERKIRCHE ab 16. Juli bis Ende August 2023:

- Der 1. SONNTAG im Monat mit Abendmahl bleibt bei 10:00 UHR
- Alle anderen Sonntags-Gottesdienste im Juli & August werden auf 18:00 Uhr verschoben mit anschließenden Stehtischgesprächen
- Die Gottesdienste im Bethaus der Tochtergemeinde Rudersdorf bleiben wie gewohnt ab 8:45 Uhr

Gottesdienste in AUGUSTINERHOF

mit Abendmahl und offen für alle Besucher

- **Donnerstag, 15. Juni um 15:00 Uhr**
- **Donnerstag, 13. Juli um 15:00 Uhr**
- **Donnerstag, 10. August um 15:00 Uhr**

EVANG. KONTAKTE

Pfarramt:

Tel.: 0699 / 188 77 617

E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Bürozeiten NEU:

Donnerstag von 14:00 – 18:00 Uhr

Sprechstunden bitte nur nach Vereinbarung per Telefon oder E-Mail:

Pfarrer Karlheinz BÖHMER:

Tel.: 0699 / 18 87 76 31

E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:

Tel.: 0699 / 14 86 58 00

E-Mail: office@wendzel.at

Einladung zur

SOMMER.KIRCHE

**ökumenische
Wortgottesfeier**



Sonntag, 30. Juli 2023

10:00 Uhr

Am Beginn vom Sagenpfad



SO, 2. JULI 2023
EVANGELISCHES
GARTENFEST
 FÜRSTENFELD, SCHILLERSTR. 15

GOTTESDIENST:

10:00 UHR
AB 11.30 UHR
FEST IM
PFARRGARTEN

BAUSTEINAKTION FÜR DIE KIRCHENRENOVIERUNG IN ALTENMARKT

Die Kirche als Ort der Begegnung



DAS BILD, GEMALT VON HANS BELFIN, WILL EINE GESCHICHTE ERZÄHLEN:

Menschen verschiedensten Alters und innerer Einstellung finden im Haus Gottes Zufriedenheit, innere Ruhe und können die Nähe Gottes spüren. Beim gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes wird das Miteinander, Füreinander und Zueinander spürbar. Auch das Gespräch nach der Feier ist für die Menschen wichtig.

Dieses Bild wird von Freiwilligen der Pfarre als Baustein für die Kirchenrenovierung angeboten. Ab einem Betrag von € 25,- erhalten Sie einen Druck in der Größe Din A5.

Das Original kann beim Pfarrfest am 06. August, zu dem wir herzlich einladen, ersteigert werden. Es hat die Größe 104 x 74cm.

Spenden für Renovierung: Raiba Fürstenfeld
IBAN: AT39 3807 7000 0500 2811

Diözesaner Umweltpreis 2022

für die Alltagsradler aus Fürstenfeld

Gleich zwei Projekte aus der Region konnten beim am 27. April 2023 in Graz verliehenen Diözesanen Umweltpreis 2022 (er wird stets im Folgejahr für die vergangenen zwei Jahre vergeben) auftrumpfen.

Ausgezeichnet wurde einerseits die Wildblumenwiese, die motivierte Freiwillige um Regina Stampfl in der Pfarre Hainersdorf gepflanzt und mit der Unterstützung von Jung und Alt in ein biodiversitätsförderndes Gemeinschaftsprojekt verwandelt haben.

Den ersten Preis in der Kategorie Einzleinreichungen gewann für den Seelsorgeraum Thermenland der 2022 gegründete Club der Alltagsradler aus Fürstenfeld. Ziel der Alltagsradler ist es, kurze alltägliche Strecken mit dem Fahrrad statt dem Auto zurückzulegen und so CO₂ zu sparen. Denn kurze Fahrten machen etwa 40% unserer tagtäglichen Wege aus – fährt man an 210 Tagen mit dem Rad zur Arbeit, ergibt sich bei einem Arbeitsweg von 5 km eine Einsparung von rund 340 kg CO₂.

Wer Clubmitglied werden will, geht quasi die freiwillige Verpflichtung ein, im Alltag möglichst oft auf das Fahrrad umzusteigen. Als Mitglied erhält man einen von der VS Fürstenfeld gestalteten Wimpel, der sich perfekt am Fahrrad anbringen lässt, damit noch mehr Verkehrsteilnehmer von der guten Sache erfahren.

Anmelden kann man sich jederzeit unter:

alltagsradler-fuerstenfeld@gmx.at und bald auch über eine eigene Internetseite (www.alltagsradler.at). Wer sich lieber persönlich über sein eigenes CO₂-Einsparungspotenzial informieren will, trifft den Club immer wieder bei tollen Events an, zum Beispiel beim „Rad'l Fest“, das vergangenes Jahr im Oktober und heuer im April am Fürstenfelder Hauptplatz über die Bühne ging.

Also: Mitmachen, mitradeln und andere motivieren – der Schöpfung, der Umwelt und der eigenen Gesundheit zuliebe!



Foto I: Regina Stampfl und Gudrun Maier vom Projekt "Wildwiese" aus Hainersdorf - mit Hemma Opis-Pieber, Umweltbeauftragt. der Diözese und Gen.Vikar Linhardt



Foto II: Paula Kunz, Dr. Franz Timischl, Hans Rauscher für die "Alltagsradler" - mit Hemma Opis-Pieber und Gen.Vikar Linhardt



DEMENZ- FREUNDLICHE WOCHEN

vom Sonntag, 17.09. bis
Sonntag, 01.10.2023

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein!

Rund um den Welt-Alzheimertag am 21. September finden auch dieses Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld unter der Leitung von Andrea Freitag, Regionalreferentin für die Pflegeheimseelsorge, und vielen engagierten Akteurinnen und Akteuren rund um das Thema Demenz statt.

Ganz nach dem **Motto „A Mensch bleib'n – verbunden sein“** laden wir alle Menschen mit Demenz, Angehörige, Betreuungspersonen, Freunde und Nachbarn von Betroffenen sowie alle Interessierten, die mehr über das Thema erfahren möchten, herzlich ein.

Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter: Rat & Hilfe zum Thema Alter und Pflege | Katholische Kirche Steiermark (katholische-kirche-steiermark.at) oder mit diesem QR Code



Pflegeheimseelsorge

Wir freuen uns auf Sie!

Andrea Freitag, Pflegeheimseelsorgerin und Referentin für die Pflegeheimseelsorge in der Oststeiermark
andrea.freitag@graz-seckau.at
0676/8742 6956

Programmpunkte direkt im SR Thermenland:

„Validation“

Umgang mit demenziell veränderten Menschen
Freitag, 22.9.2023 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Bad Loipersdorf
mit Elke Reichmann
Validatinsanwenderin Level 1
Heimhelferin, Dipl. Seniorenbetreuerin

„Altern ist nichts für Feiglinge“

Freitag, 29.9.2023 um 19:00 Uhr in Bad Waltersdorf
humorvoller Vortrag mit Regina Stampfl

Wortgottesfeier als Symbolgottesdienst

Sonntag, 01.10.2023 um 10:00 Uhr in Bad Waltersdorf
mit Hedi Pußwald

Infostand am Mittwoch, 20.9.2023 ab 15:00 Uhr
in Fürstenfeld am Hauptplatz beim Bauernmarkt
Infostand am Freitag, 22.9.2023 ab 09:00 Uhr
in Hartberg beim Hatric

HERZLICH WILLKOMMEN, Herr Pfarrer!



Mein Name ist Ioan Liviu Bilc und ich wurde 1989 in Dej, einer kleinen Stadt in der Nähe von Cluj-Napoca (Klausenburg) in Rumänien, geboren. Als drittes Kind wurde ich in eine griechisch-katholische Familie hineingeboren.

Ende September 2011 bin ich nach Graz gekommen, wo ich nach dem positiven Abschluss des Sprachdiploms mein Theologiestudium an der Karl-Franzens-Universität begonnen habe. 2017 habe ich mein Theologiestudium abgeschlossen und ab September 2017 war ich mit Freude als Praktikant in den Pfarren Kalsdorf und Fernitz tätig.

Am 17. Juni 2018 wurde ich im Grazer Dom zum Diakon geweiht. Ab diesem Zeitpunkt war ich in den beiden Pfarren Fernitz und Kalsdorf als Diakon tätig, bis ich am 23. Juni 2019 in der Basilika Seckau zum Priester geweiht wurde. Mit 1. September 2019 kam ich als Kaplan in den Seelsorgeraum Weiz.

Ich freue mich sehr, wenn wir ab September einander begegnen und miteinander unterwegs sein können!

Mag. Ioan Liviu Bilc

VERGELT'S GOTT, HERR PFARRER!



Peter Rosenberger, gebürtig aus Unterrettenbach, Pfarre Sinaabelkirchen, wurde am 01. Juli 1973 von Bischof Johann Weber im Grazer Dom zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Deutschlandsberg, Graz Graben und Pischelsdorf kam er 1986 als Pfarrer nach Ilz. Es folgten 2008 die Pfarre Ottendorf und 2010 Hainersdorf und Großwilfersdorf. Darüber hinaus leitete er von 1997 bis 2018 als Dechant das Dekanat Waltersdorf. Im Priesterrat vertritt er die priesterlichen Anliegen unserer Region in der Diözese. Für seine zahlreichen Verdienste bekam er den bischöflichen Ehrentitel Konsistorialrat verliehen.

Mit September 2023 tritt er in den wohlverdienten Ruhestand, bleibt uns aber als Seelsorger erhalten. Unzähligen Menschen ist Peter Rosenberger priesterlicher Freund, Vertrauensperson, Seelsorger geworden. Er teilt das Leben der Menschen in Freud und Leid und legt wohl alles in vertrauensvollen Gebet in die Hände Gottes.

Wir danken ihm für sein segensreiches Wirken in unserem Seelsorgeraum und darüber hinaus, freuen uns, ihn weiterhin in unserer Mitte zu haben und wünschen ihm für den (Un-)Ruhestand viele gute Jahre und Gottes Segen.

FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld,
Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad
Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstags: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Hainers-
dorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

TRAWKA Mathias

Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

KAPLAN

HERTLING Jozef

Telefon: 0660 / 62 70 021
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

SCHWARZ Andrea

Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

Seelsorgerin im Krankenhaus: **HUSS-RAUSCHER Magdalena**,
Telefon: 0676 / 87 42 69 17; Email: magdalena.huss-rauscher@kages.at

Seelsorgerin in den Alten- und Pflegeheimen: **FREITAG Andrea**,
Telefon: 0676 / 87 42 69 56; Email: andrea.freitag@graz-seckau.at

Herzliche Einladung
ZUR

FRAUEN WALLFAHRT

NACH BURGAU



MITTWOCH, 13.09.2023
18:30 UHR ROSENKRANZ
19:00 UHR HL. MESSE
PREDIGT:
DR. ROSA MARIA ERNST

ANSCHL. AGAPE



Sommertheater in Ilz Sommertheater in Ilz

Wir laden herzlich ein
 Antoine de Saint-Exupéry

Der kleine Prinz

Mit musikalischen Bildern vom **MUSIKVEREIN ILZ**

Freitag, 21. Juli
Samstag, 22. Juli
Mittwoch, 26. Juli jeweils 20.00 Uhr
Freitag, 28. Juli
Samstag, 29. Juli
Sonntag, 30. Juli

MARKTPLATZ ILZ

Kartenvorverkauf:
 Kaufhaus Baronigg
 bzw. telefonische Reservierung:
 0664 / 57 16 991



Wir freuen uns auf
 Ihren Besuch
 und Ihre Träume!

Sommertheater in Ilz

IMPRESSUM

**Kommunikationsorgan des
 Seelsorgeraums Thermenland**

Herausgeber: Röm. Kath. Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1



Gesamtverantwortung:
 Gerhard Lafer
 E-Mail:
 gerhard.lafer@graz-seckau.at

LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
 Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld:
 Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner
 Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge,
 Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr
 dankbar und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche
 Fotos: Archiv der Pfarren
 Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:
LEBENSQUELL
NR. 4 | OKTOBER 2023 | 4. JG.
Redaktionsschluss: 14.09.2023
Erscheinungsdatum: 29.09.2023



Gedruckt nach der Richtlinie des
 Österreichischen Umweltzeichens
 "Druckerzeugnisse",
 Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

Einladung zur ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETEB




Donnerstag, 24. August 2023
19:30 Uhr, Treffpunkt Augustinerplatz

Schweigemarsch zum Hauptplatz
 mit anschließendem Friedensgebet.

Einladung zur SEELSORGERAUM-WALLFAHRT

Sonntag, 15. Oktober | 14:00 Uhr

DANKE ANDREA!

Andrea Schwarz, Pastoralassistentin in den Pfarren Bad Blumau, Bad Waltersdorf und Burgau wird uns leider auch nicht mehr zur Verfügung stehen. Sie wird in Zukunft auf Bildungskarenz gehen und ihr Studium in Ethik weiter vertiefen. In vielen Bereichen des Pfarrlebens hat sie mitorganisiert und mitgestaltet. Sei es die KfB oder Caritas, die Firmlinge, Pfarrgemeinderäte oder überhaupt die Pfarrbewohner aller drei Pfarren, allen war sie Unterstützung und Hilfe.



Wir danken ihr für ihr Engagement und Einfühlungsvermögen und wünschen ihr weiterhin viel Freude an ihrem Tun. Gottes Segen möge sie begleiten.

**Sonntag
02. JULI**
Bad Loipersdorf



**Sonntag
16. JULI**
Bad Waltersdorf



**Sonntag
09. JULI**
Burgau



**GEMEINSAM
UNTERWEGS**
ZU DEN PFARRFESTEN



**Sonntag
03. SEPTEMBER**
Bad Blumau



**Sonntag
23. JULI**
Ilz

**Sonntag
06. AUGUST**
Altenmarkt

**Sonntag
20. AUGUST**
Ottendorf



JULI
02. Juli – Bad Loipersdorf
09. Juli – Burgau
16. Juli – Bad Waltersdorf
23. Juli – Pfarre Ilz

AUGUST
06. August – Altenmarkt
20. August – Ottendorf

SEPTEMBER
03. September – Bad Blumau
10. September – Söchau / Zellerfest